

CURRENDA.

Venerabili Clero Dioecetano Salutem in Domino!

1321. Exiit Schemnicii opus Capellani Castrensis Alojsii Soltesz sub titulo: Methodus uniones christianæ temperantiae adunandi, adunatas moderandi et promovendi, constans prætio 1 fl 30 kr. CM. pro quo per Cancellariam Nostram Consistorialem prænumerari potest. Resultatum prænumerationis Nobis quocycus deferatur.

Premisliæ die 1 Septembris 1850.

Wezwanie do prenumeraty na dziełko o wstrzemięzliwości.

1360. Sacratissima Majestas Altissima Resolutione ditto. 11 Augusti a. c. gratiosissime permisit collectam pro adaptatione capellae missionis et reparatione domus missionis Trapezunti in Oriente. In fundamento igitur Alti rescripti C. R. Ministerii cultus et publicæ educationis ditto. 15. Augusti 1850 N 2285, et Altae Gubernialis provocationis ditto. 22 Augusti 1850 N 43614 commendamus Venerabili Clero ut collectae pro dicto scopo instituendae et promovendæ curam habeat et quotas ad Cancellariam Nostram Consistorialem sine promotionis earum ad Excelsum C. R. Gubernium quocycus comportet.

Premisliæ die 5. Septembris 1850.

Wezwanie doskładki na restauracyą kaplicy misyjarskiej w Trapezuncie

1367. D. R. Directio Galiciensis cameralium reddituum communicavit Nobis respectu tymbri in allegata quæcumque etiam officiosarum expeditionum impendendi, Altam C. R. Ministerii vectigalium Resolutionem quæ per extensum apponitur.

Verordnung der k. k. galizischen Finanz Landes- Direktion an sämtliche k. k. Kameral Bezirks-Verwaltungen, Gefällämter und Organe dann an die k. k. Steuerämter.

Stämpelpflichtigkeit ämtlicher Ausfertigungen bei deren Verwendung als Beilagen

In Folge des hohen k. k. Finanz Ministerial Dekrets ditto. 7. August. 1850. Z. 21630 wird die nachfolgende Abschrift der Weisung, welche das hohe k. k. Finanz Ministerium über die Frage, ob ämtliche Ausfertigungen, die außerdem kein Gegenstand der Abgabe sind, bei ihrer Verwendung als Beilagen eines stämpelpflichtigen Besuches oder Protokolls dem Beilagenstämpel unterliegen, erlassen hat, zur Wissenschaft und genauer Darnachachtung mitgetheilt. Lemberg am 21 August 1850. Abschrift eines Dekrets des k. k. Finanz-Ministeriums an die k. k. österreichische Finanz Direction.

Die Beilagen stämpelpflichtiger Eingaben und Protokolle sind nach §. 1. D. 1. und T. P. 20. des provisorischen Gesetzes vom 9 Februar 1850 ein besonderer Gegenstand der Abgabe, daher auch die Befreiungen vom Beilagenstämpel in T. P. 21. selbständig ausgeführt werden, und der §. 11 des Gesetzes dann die T. P. 20. a) ausdrücklich festsetzt, daß Urkunden und Schriften, die ihrer Beschaffenheit nach dem Stämpel nicht unterliegen, wenn dieselben einer stämpelpflichtigen Eingabe als Beilagen angegeschlossen werden, mit dem für die Beilagen vorgeschriebenen Stämpel versehen sein müssen. Unter dieser deutlichen Bestimmung sind auch jene ämtlichen Ausfertigungen begriffen, die zufolge der Bestimmung i) der T. P. 7 ihrer Beschaffenheit nach keinen Gegenstand der Stämpelabgabe ausmachen, d. i. dem Stämpel nicht unterliegen, jedoch später mittelst einer stämpelpflichtigen Eingabe als Beilagen derselben beigebracht wurden. Solche ämtliche Ausfertigungen kommen bei ihrer Verwendung als Beilage auch nicht unter den in der T. P. 21 ausgeführten Befreiungen vor. Dieselben sind daher dem für die Beilagen festgesetzten Stämpel von 6 kr. unterworfen.

Es ist nicht klar, wodurch sich die k. k. Finanz-Direktion bestimmt finden konnte, die ämtlichen Ausfertigungen dem bestimmten Wortlaute des § 1 D. 3. 3 entgegen unter Amtshandlungen und nicht unter Schriften zu begreifen.

Geht auch einer ämtlichen Ausfertigung eine Amtshandlung voraus, so kann doch schlechterdings kein Zweifel darüber entstehen, daß die aus der Amtshandlung hervorgegangene ämtliche Ausfertigung eine Schrift, und wenn sie einer Eingabe beigegeschlossen wird, eine Beilage der Eingabe sey.

Der Beilagenstämpel ist auch keineswegs eine Abgabe von der Amtshandlung, über welche die ämtliche Ausfertigung erteilt wurde, wohl aber im Gegentheile von dem Einschreiten, dem die ämtliche Ausfertigung zur Begründung zu dienen hat, und von der Verhandlung, die durch dieses Einschreiten, veranlaßt wird. Auch ließe sich kein hinreichender Grund auffinden, daß wenn ein Brief oder irgend eine andere an sich der Stämpelabgabe nicht unterliegende Schrift oder aber die keine Beweisraft besitzende Abschrift einer ämtlichen Ausfertigung einer Eingabe beigelegt wird, eine solche Beilage dem Stämpel zu unterliegen hätte, wenn aber die beweiskräftige ämtliche Ausfertigung selbst als Beilage einer stämpelpflichtigen Eingabe angegeschlossen wird, dieser Beilage die Befreiung vom Beilagenstämpel zukommen sollte.

Die Beilage des Berichtes vom 13 Juli 1850 Zahl 8403 119 wird zurückgeschlossen. Wien am 9 August 1850.

Quam Altam Resolutionem ad notitiam Venerabilis Cleri, cui pro directione inserviet, perducimus cum eo, quod abhinc omnia documenta officiosa, testimonia, ordinationes uti: litterae formatae, approbationis, collaudationis etc. quum petito tymbro subjacenti qua allegata accludentur, tymbro 6 cr. C. M. erunt providenda. Si documenta dicta immediate tymbro allegati Leopoli non munirentur; in forma indorsati vel per Officium Decanale vel per Consistorium Nostrum conficiendi, tymbro hoc provideri poterunt, si oratores pro quovis tali allegato documento chartam 6 cr C. M. submittent.

Rozporządzenie ministerialne względem stempla 6 krajcarowego do wszystkich dokumentów przy prózbach ratą czonych.

Pro DD. Decanis intuitu indossati haec instructionis instar inserviant: charta tymbrata allegata adnectatur, fines fili sigillo Decanali in charta ipsa conjungantur et sub tymbro sequentia adnotentur: Supplementbogen zum Zeugnisse N de datto et Nro N. des R. R. Vom Defenatante R. zu R. u. s. w.

Premislae die 6 Septembris 1850.

N 1380.

Rozporządzenie ministerialne względem posyłek pieniężnych pocztą, ułatwiających dotychczasowe postępowanie.

Excelsum C. R. Guberniale Præsidium dtto 29 Augusti 1850 N. 9960 communicavit Nobis normas per altum C. R. Ministerium commercii (Handels-Ministerium) quoad expeditiones quotarum pecuniarum præscriptas et per C. R. officia postalia a die 1 Octobris 1850 observandas, quas Venerabili Clero Diocesano pro omnimodo usu per extensum notas facimus.

Die im Verlaufe der letzten Jahre eingetroffene bedeutende Vermehrung der Geldsendungen durch die Post, hat die Nothwendigkeit herbeigeführt, Vereinfachungen im postämtlichen Verfahren dabei einzuführen zu lassen und findet in dieser Beziehung eine neue Einleitung, nämlich die Gestattung baarer Einzahlungen zu bloßen Adressen oder verschlossenen Briefen für Empfänge im Innlande gegen Anweisung zu treffen, und gleichzeitig das Nachzählen des Geldinhaltes von Seite der Postbediensteten und die Aufgaben von Geldsendungen überhaupt nach Ähnlichkeit zu beseitigen.

In diesen Beziehungen werden daher vom 1 October 1850 angefangen folgende Bestimmungen in Wirksamkeit treten:

- 1 Bei Postämtern, wo Staatsbeamte angestellt sind, können Geldbeträge bis zu 50 fl gegen Anweisung auf Postämter gleichen Ranges baar eingezahlt werden. Durch besondere Kundmachung der General-Direktion, werden die Postämter, bei welchen Einzahlungen, so wie jene bei welchen Auszahlungen Statt finden können, namhaft gemacht werden, und es wird die Ausdehnung dieser Maßregel auf andere Postämter erfolgen, nach Maß des sich zeigenden Bedürfnisses.
- 2 Für solche Anweisungen ist die tarifmäßige Gebühr für Papiergeldsendungen zu entrichten.
- 3 Die Auszahlung der baar eingelegten Beträge erfolgt nach vorausgegaunem Aviso an den Vorsteher der Anweisung, der auf der Rückseite den Empfang bescheinigen muß.
- 4 Die Postanstalt übernimmt für die baar eingezahlten Beträge die Haftung, gleich wie für Geldsendungen nach gezahltem Inhalte.
- 5 In Abänderung der § §. 10. 11. 12. 28. 29. 41. b) der Fahrpostordnung vom 6 Juli 1838 wird gestattet Geldsendungen jeder Gattung in Briefen und Paqueten verschlossen zur Post zu bringen. Die so überbrachten Sendungen müssen:
 - a) Nach Vorschrift wohl verwahrt und
 - b) Papiergeldsendungen in Briefen und kleinen Paqueten innerhalb sowohl als äußerlich mindestens mit zwei Siegeln verschlossen sein, Kreuz-Couvertes müssen vier Siegel tragen, und die zusammenlaufenden Spitzen für das postämtliche Siegel freigelassen werden.
 - c) Die Geldspezifikation und das Summiren der Beträge auf der Adresse muß noch ferner den bisherigen Bestimmungen gemäß Statt finden.
- 6 Der Aufgeber einer verschlossenen Geldsendung erhält ein Aufgabsrezept mit dem Beisatze zur Geldsumme, nach Angabe. Den gleichen Beisatz erhält die Adresse.
- 7 Die Postanstalt haftet bezüglich solcher Sendungen nur für die richtigellibergabe im unbeschädigten äußeren Zustande, mit unverletzten Siegeln und mit vollem Gewichte, ohne für die Richtigkeit des angegebenen Inhaltes einzustehen.

Werden bei der Zustellung die Siegel oder die äußere Verwahrung verletzt befunden, so kann der Empfänger beim Abgabepostamte die Nachwägung der Sendung, so wie die Eröffnung und die Uiberzählung des Inhaltes begehren. Zeigt sich ein Abgang, so tritt von Seite der k. k. österreichischen Postanstalt, die Verpflichtung zur Ersatzleistung des abgängigen Betrages in dem Falle ein, als der Abgang im Bereiche derselben sich ereignet hat. Die unbeanstandete Uibernahme von Seite des Empfängers enthebt die Postanstalt jeder Ersatzpflicht. Für den Verlust der ganzen Sendung wird der Ersatz nach den allgemeinen Bestimmungen mit dem vollen angegebenen Werthbetrage geleistet.

- 8 Jenen Versendern, welche es vorziehen den Geldehalt bei der Aufgabe nachzählen zu lassen, bleibt es unbenommen dieß insoweit zu begehren, und dadurch sich der Haftung für die Richtigkeit der Summe nach den bisherigen Bestimmungen zu versichern, als die Nachzählung des Inhaltes nach der bestehenden Vorschrift geschehen muß.

Hievon sind ausgenommen die Sendungen der öffentlichen Behörden und Ämter welche ohne Unterschied nach Vorschrift verwahrt und versiegelt zur Post gebracht werden müssen.

- 9 Bei Reichssatzscheinen und anderem verzinslichen Papiergelde darf, wenn dasselbe offen zur Post gebracht werden will, nur die Summe, auf welche es lautet, ohne Berücksichtigung der darauffahrenden Interessen auf der Adresse angesetzt werden.
- 10 Vermischte Geldsendungen (§. 12 der Fahrpostordnung) dann Sendungen mit Werthpapieren aller Gattungen welche nicht als Geld circuliren, sind ohne Ausnahme verschlossen zur Post zu bringen.
- 11 Allen verschlossen zur Post gebrachten Sendungen mit Geld oder Werthpapieren wird das postämtliche Siegel beigedrückt.

- 12 Die Postbediensteten haben der Eröffnung und Nachzählung des Inhaltes der bloß nach Angabe des Werthes zur Post aufgenommenen Sendungen bei der Abgabe nicht beizuwohnen, den Fall ausgenommen, daß bei der Zustellung Verletzung an der äußeren Verwahrung oder an den Siegeln wahrgenommen wurden (Punkt 7)

Der Bestimmung unter 8 im 2 Absatze, nach welchen alle Sendungen von öffentlichen Behörden und Ämtern versiegelt zur Post zu bringen sind, liegt die Betrachtung zu Grunde, daß die Kontrollirung des Geldinhaltes ohnehin in den Verpflichtungen der absendenden Behörden und Ämter selbst liegt, und daher die zeitraubende Nothwendigkeit des Nachzählens bei den Postämtern der Auf- und Abgabe ohne Gefährdung beseitigt werden kann.

Premislae die 12 Septembris 1850.

1418. *Excelsum C. R. Guberniale Praesidium* d'to 21 Martii a. c. N. 3493 intuitu telegraphorum ad *Inclyta C. R. officia Circularia* et respective ad eorum *Praesides* necessarias dedit dispositiones, quas *Venerabili Clero* per extensum hoc cum addito communicamus, ut illis eonformiter populum de scopo et utilitate hujus communicativi medii data occasione edoceat.

Wezwanie do oswiecenia ludu względem telegrafow.

Abchrift des *Praesidial Erlasses* d'to 21 März 1850 Z. 3493 an den *Przemysler Kreis-Vorsteher* — Wohlgeborener Herr! Die Ausübung des Telegraphenwesens ist in der Neuzeit nicht allein aus politischen Gründen, sondern auch wegen des industriellen Verkehrs und im Interesse des Publikums im allgemeinen zu einem der dringendsten Bedürfnisse geworden. Die- sem Bedürfnisse entgegen zu kommen wurde laut Erlasse des hohen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 7 März 1. J. 3. 1473 zur Ausführung einer bedeutenden Anzahl neuer Telegraphen-Linien sowohl zur Verbindung der Kronländer und ihrer volkreichsten Städte mit dem Sitze der Zentral-Verwaltung, als zum Anschlusse mit den im Auslande bereits bestehenden oder demnächst zu errichtenden Telegraphen-Linien geschritten, welche noch im Sommer des Jahres 1850 zur Vollendung kommen und es wird die Ausdehnung des Telegraphen-Netztes auch künftig fortgesetzt werden. Ebenso sind in schon bestehenden Telegraphenstrecken Verbesserungen insbesondere zur Sicherung der Leitung im Zuge. Die hinzu erforderlichen Arbeitskräfte sind größtentheils schon organisiert, der Materialenbedarf gedeckt, und es werden mehrere dieser neuen Anlagen oder Verbesserungen unverzüglich in Angriff genommen werden. Um dem Unternehmen ungestörten Fortgang zu verschaffen, hat das h. Ministerium mit dem bezogenen Erlasse angeordnet, den politischen und sonstigen Verwaltungsorganen zur Pflicht zu machen, daß sie den aufgestellten Leitern der Telegraphenbauten über ihr Ansuchen Unterstützung leisten, die allfällig noch herrschenden Vorurtheile gegen das Telegraphenwesen im Wege der Belehrung durch die Geistlichkeit und Ortsvorstände berichtigen, zur Abhülfe gegen Einstreunungen der Grundbesitzer und Adjazenten bereitwillig die Hand bieten und Sorge tragen, daß vorkommende Anstände schnell und sich er behoben werden.

Indem ich Euere Wohlgeborenen hiernach zur eigenen Darnachtung und angemessenen Anweisung der Dominien und Magistrate in Kenntniß setze, ersuche ich Euere Wohlgeborenen nöthigenfalls auch die Einwirkung der Geistlichkeit auf die Belehrung des Landvolkes in Anspruch zu nehmen. Auch finde ich noch zu bemerken, daß insbesondere dahin zu wirken sein werde, daß die Gemeinden sich bei jenen Arbeiten für den Telegraphenbau, welche ihnen übertragen werden können, betheiligen und sonach Interesse für die Anstalt gewinnen, so wie daß dort, wo wegen besonderer Verhältnisse die Ausführung ob Mangel örtlicher Mittel verzögert werden würde, über Verwendung der Bauleiter wegen Verschaffen der Arbeitskräfte und des Materials die nöthigen Einleitungen getroffen werden.

Premislae die 19 Septembris 1850

N. 1474. *Diebus 15 et 19 Augusti a. c. quinque districtus provinciae Bresciae in Regno Lombardico* sitae inaudita aquarum inundatione magnas passi sunt calamitates et eorum incolae damnum omnem computum superans. *Provocamus igitur Venerabilem Clerum* in fundamento *Alti Ministerialis Rescripti* d'to. 6 Septembris a. c. N. 19121f119 per *Excelsum C. R. Gubernium* sub die 13 Septembris a. c. N. 4747 *Nobis communicati* ut collectam sine sublevandorum incolarum dictae provinciae in parochii suis assumat et quotas comportatas ad *C. R. Cassas aerariales* deponat.

Wezwanie do składki dla mieszkańców okolicy Brescia przez wylew wody unieszczęśliwionych.

Premislae die 28 Septembris 1850

N. 1517. *Excelsum C. R. Guberniale Praesidium* detto 25 Septembris a. c. N. 11420 adaperuit *Nobis C. R. Stanislaopolitanum Gymnasium* ad plenum *Gymnasium superius*, e- vectum extitisse *Circulari* eatenus editum sic sonat.

Uwiedomienie o wyniesieniu Gymnazjum w Stanisławowie do rzędu Gymnazjum wyższego.

Rummachung. Das hohe Ministerium des öffentlichen Unterrichts hat mit dem Erlasse vom 23 Juli d. J. 4535 die Erhebung der Gymnasial-Lehranstalt in Stanislawow zu einem vollständigen Obergymnasium von acht Klassen genehmiget, was mit dem Beisügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die siebente Gymnasialklasse noch mit Beginn des bevorstehenden Schuljahres 1850—1851 eröffnet werden wird. Vom k. k. galizischen Landespräsidium. Lemberg am 28 September 1850.

Premislae die 3 Octobris 1850

N. 1573. *Pro incolis conflagratae 6 Augusti a. c. urbis Chrudim in Bohemia* sitae juxta *Altum Guberniale intimatum* d'to. 21 Septembris a. c. N. 46310 in tota *Monarchia Austriaca* collecta praepordinata extitit. *Provocamus igitur Venerabilem Clerum* ut promovendae huic collectae manum admoveat et depositas hoc sine quotas ad *C. R. Cassas aerariales* respectivas illico comportet.

Wezwanie do składki na mieszkańców miasta Hrudym przez pożar unieszczęśliwionych.

Premislae die 10 Octobris 1850.

N. 1591. *Dyrekcya galicyjskiego zakładu ciemnych* pod dniem 5 Października r. b. do L. 76 przysłała *Konsystorzowi* tutejszemu rozpisany konkurs niżej dosłownie umieszczony, którym dzieci ciemne w celu umieszczenia ich w zakładzie rzezonym do zgłoszenia się powołane bywają. Szanowne duchowieństwo zechce w parafiach swoich ten konkurs ogłosić i rodziców dzieci ciemnych zawezwać, aby najdalej do 31 Grudnia r. b. z nimi do *Dyrekcji* wyż wspomnionej we Lwowie udali się. Konkurs tak opiewa: Gdy nowo założony galicyjski zakład ciemnych we Lwowie w krótkim czasie w życie wejść ma, rozpisuje się do uchwalonego na teraz przyjęcia 10 niemogących być wyléczonemi ciemnych płci męskiej konkurs do dnia 31 Grudnia 1850.

Wezwanie do ogłoszenia istniejącego już zakładu ciemnych we Lwowie i do postania tamże dzieci ciemnych.

W zakładzie tym wychowania i zaopatrzenia ciemnych, będą młodzieńcy w religii rzymsko kat. w języku polskim a wraze potrzeby, także w niemieckim, w rachunkach

w muzyce i w stósownym rzemieśle tak kształceni, aby po ukończeniu kursu naukowego sami o dalsze utrzymanie postarać się mogli.

Warunki przyjęcia do tego zakładu są:

1 Proszący udowodni, że niema środków utrzymania się, wiarygodnym świadectwem u bóstwa od właściwego proboszcza przez miejscową zwierzchność potwierdzonem.

2 Że w Galicyi lub na Bukowinie urodzony,

3 10 rok życia ukończył, metryką chrztu tudzież:

4 Że mu ospę szczepiono lub że przebył ospę naturalną i prócz ociemnienia innem kalectwem, któreby przeszkadzało wychowaniu jego w zakładzie, dotkniętym nie jest, świadectwem lekarskiem ztwierdzonem przez lekarza obwodowego.

Témi świadectwami poparte podania o przyjęcie mają być w czasie, konkursem oznaczonym franko bezpośrednio do Dyrekcji galicyjskiego zakładu ciemnych we Lwowie nadesłane.

Gdy nakoniec podług warunków fundacyi także ciemni z zastrzeżeniem pod 3 i 4 za opłatą roczną, którą Dyrekcya w swoim czasie oznaczy, do zakładu przyjętymi być mogą, rodzice lub opiekunowie, którzy ciemnego za opłatą w zakładzie umieścić zyczą, dotyczące podania z dowodem możności wnoszenia opłaty w tymże terminie konkursu franko, do Dyrekcji zakładu wnieść mają.

Przemysł dnia 14 Października 1850

N. 1573.

Wezwanie by XX Plebanie klerikom kazania mówić nie dozwolali.

Speciali casu edocti cognovimus, quosdam Parochos in suis ecclesiis permittere, ut alumni Seminarii Nostri præcipue tempore feriarum scholasticarum ad populum fidelem homilias vel conciones e sacro suggestu habeant. Quod cum alienum sit tam a canonibus sacris quam a praxi Ecclesiae et in ipsis clericis minoristis neque necessaria auctoritas neque sufficiens sacrae theologiae artisque praedicandi scientia adinveniatur, ut sermonem s. cum fructu et aedificatione fidelium instituere queat: ideo omnes Rectores Ecclesiarum sive saecularium sive conventualium Diœceseos Nostrae provocamus, ut abusum talem in Ecclesiis suis cohibendo, in posterum neque alumnos. Diœcesanos neque religiosos Clericos utut minoristas ad sacrum suggestum admittant et nemini nisi in sacris Ordinibus constituto, praedicandi tribuant facultatem. Excipiuntur ab hac prohibitione alumni pastoralistae solummodo Premislae, quibus pro exercitatione in praedicando sub inspectione et manu ductione praepositorum Seminarii Nostri in Ecclesia cathedrali tantum homilias, a praeposito suo ad hoc destinato prius lectas et correctas, habere permittimus, si tamen in minoribus ordinibus constituti et artem homileticam absolverint.

Premislae die 21 Octobris 1850.

N. 1842.

Wezwanie do składek na odbudowanie hosciołóów w Krakowie przez pożar zniszczonych.

Notum est Venerabili Clero, Urbem Cracoviam mense Julio a. c. incendio magno notabile damnum perpassam esse atque quatuor Ecclesias Catholicas, quarum duae PP. Dominicanorum et Minoritarum splendidae, adornatae et multis monumentis insignitae erant, igne penitus devastatas extitisse. Dum ad restaurandas illas et usui divino adaptandas testantibus novalibus, pie manus exordium jam posuerint; et ministros Ecclesiae promovendo huic operi alienos non fore speramus supponimusque, quod Collectam per Diœcesim hanc fine instituendo votis Venerabilis Nostri Cleri apprime satisfaciamus. Receptis itaque his AA. RR. Ecclesiarum Rectores in Parochiis collectionem pecuniariam in rem deflagratarum Ecclesiarum Cracoviensium fine reaedificationis earum illico institui facient et comportatas quotas Officiis Decanalibus respectivis cum consignatione dantium submittent, quae Officia conflata summas ad Cancellariam Nostram Consistorialem cum fine anni 1850 medio c. r. officiorum postalium devolvere tenebuntur.

Premislae die 13 Octobris 1850.

N. 2013.

Pamięć zmarłych księży poleca się.

Animae pie memoriae R. Felicis Ciemirski, Presbyteri alimentatione provisi die 1 Octobris a. c. in Conventu PP. Recollectorum Iaroslaviae, Rlgsi Philippi Kapkowski, Guardiani Conventus PP. Berdinadorum in Leżaysk die 1 Novembris a. c. et R. Andreae Boczarski Presbyteri alimentatione provisi die 18. Novembris a. c. in Suszyca Parochiae Chyrovien sis mortuorum, piis suffragiis Venerabilis Cleri commendantur.

FRANCISCUS XAVERIUS

Episcopus.

E Consistorio Eppali. r. l.
Premislae die 20 Novembris 1850.

Adalbertus Dziama
Cancellarius.